

25. Sitzung am 10. November 2010

Für die heutige Sitzung sind entschuldigt:
Mitglieder: Adem Bora, Holger Cassens, Martin Kordt, Uwe Wetzner

Der Beirat ist mit 9 anwesenden Mitgliedern und 1 Vertreter beschlussfähig.

Tagesordnung:

TOP 1: Anmerkungen zum Protokoll der Sitzung am 13.10.2010

TOP 2: Anliegen von Gästen

TOP 3: Begrüßung und Vorstellungsrunde

TOP 4: Information über die Arbeit und die Funktion des Sanierungsbeirates

TOP 5: Verfügungsfonds

TOP 6: Anliegen von Mitgliedern des Sanierungsbeirates

- a) Stiftung „Lebendige Stadt“
- b) Aufpflasterung Parktaschen Susannenstraße
- c) Baustelle vor Bedford Café
- d) Gesundheitsförderung im Stadtteil
- e) Verkauf von Wohnimmobilien Lippmannstraße 14a-d, Lerchenstraße 10, Stresemannstraße 17-19
- f) Schulwegsicherung Schule Altonaer Straße – Ludwigstraße
- g) Obststand vor dem S-Bahnhof Sternschanze
- h) Fahrradsituation im Schanzenviertel

TOP 7: Bericht der steg und des Amtes

- a) Verfahren Alte Rindermarkthalle
- b) Zukunftsplan Altona
- c) Studienprojekte der HafenCity-Universität
- d) Baumnachpflanzungen und Beetumrandung in der Juliusstraße
- e) Weihnachtsmarkt in der Sternschanze

TOP 8: Termine

TOP 1: Anmerkungen zum Protokoll der Sitzung am 13.10.2010

Keine

TOP 2: Anliegen von Gästen

Keine

TOP 3: Begrüßung und Vorstellungsrunde

Die Mitglieder und Stellvertreter und Gäste des Sanierungsbeirates stellen sich kurz vor.

Ansprechpartner/in für den Sanierungsbeirat Sternschanze Altona sind seitens der steg Barbara Kayser und Matthias Müller.

Für das Bezirksamt Altona, Fachamt Sozialraummanagement, Abteilung Aktive Stadtteilentwicklung und Städtebauliche Sanierung ist Heinz Evers Ansprechpartner für alle Belange der Sanierung im Stadtteil Sternschanze. Herr Evers ist heute nicht anwesend.

Im Rahmen der Bezirksreform wurde die Bildung des neuen Stadtteils Sternschanze im Bezirk Altona beschlossen. Der Gebietsübergang ab Altona erfolgte am 1. März 2008.

Am 26. Mai 2008 beschloss der Regionalausschuss I der Altonaer Bezirksversammlung, einen Sanierungsbeirat für den Stadtteil Sternschanze zu bilden. Die Laufzeit endet am 31.12.2011.

Am 9. Juni 2008 beschloss der Regionalausschuss I folgende Zusammensetzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona:

Zusammensetzung des neuen Sanierungsbeirates Sternschanze Altona		
Interessengruppe	Mitglieder	Vertreter/innen
Bewohner/innen	4	4
Einrichtungen (Vereine, Initiativen) und Beschäftigte	3	3
Ehrenamtlich Tätige	3	3
Gewerbetreibende und Grundeigentümer/innen	3	3
gesamt	13	13

Bei der Interessensgruppe der Bewohner/innen wurde aufgrund der Größe des Stadtteils die Einteilung in ein westliches und ein östliches Gebiet vorgenommen, um bei der Auslosung eine örtliche Konzentration zu vermeiden.

Die Bezirkspolitik ist, anders als in den benachbarten Bezirken Hamburg-Mitte und Eimsbüttel, nicht mit Stimmrecht im Sanierungsbeirat vertreten.

Auf der letzten Sitzung des Sanierungsbeirates am 13.10.2010 wurden folgende Mitglieder, Vertreter/innen und Nachrücker/innen öffentlich ausgelost:

Östlicher Teil:

Mitglied : Monika Schlüter
 Vertretung Alexander Gerhardt
 Vertretung: Adem Bora
 Nachrückerin: Andrea Germanus
 Nachrücker: Robin L. Sinn
 Nachrückerin: Sandra Müller
 Nachrücker: Ray Nher

Westlicher Teil:

Mitglied: Henning Brauer
 Vertretung: Cornelia Templin
 Vertretung: Wolf Buchaly
 Nachrückerin: Kerstin Lembke
 Nachrückerin: Katja Siemering
 Nachrücker: Helmut Smidt
 Nachrückerin: Katrin Traoré

Der Sanierungsbeirat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

		Name	Vorname	Funktion/Einrichtung
Bewohner/innen				
Östliches Teilgebiet				
1.	Mitglied	Comerford-Grosser	Jane	
2.	Mitglied	Schlüter	Monika	
	Vertretung	Gerhardt	Alexander	
	Vertretung	Bora	Adem	
	Nachrückerin	Germanus	Andrea	
	Nachrücker	Sinn	Robin L.	
	Nachrückerin	Müller	Sandra	
	Nachrücker	Nher	Ray	
Westliches Teilgebiet				
3.	Mitglied	Neumann	Wolfgang	
4.	Mitglied	Brauer	Henning	
	Vertretung	Templin	Cornelia	
	Vertretung	Buchaly	Wolf	
	Nachrückerin	Lembke	Kerstin	
	Nachrückerin	Siemering	Katja	
	Nachrücker	Smidt	Helmut	
	Nachrückerin	Traoré	Katrin	
Einrichtungen, Initiativen etc.				
5.	Mitglied	Hollander	Christiane	Mieter helfen Mietern
	Vertreter/in	Meyer	Marc	Mieter helfen Mietern
6.	Mitglied	Wetzner	Uwe	S.C. Sternschanze e.V.
	Vertreter/in			
7.	Mitglied	Krallmann	Eckhard	Schule Altonaer Straße
	Nachrückerin	Schubert	Kerstin	Schule Altonaer Straße
Ehrenamtlich Tätige				
8.	Mitglied	Pfingsten-Wismer	Helge	Kilimanschanzo e.V.
	Vertreter	Wölky	Tobias	Kilimanschanzo e.V.
9.	Mitglied	Kordt	Martin	grüne flora
	Vertreter/in			
10.	Mitglied	Heyer	Ulrich	Standpunkt Schanze
	Vertreter	Stenzel	Norbert	Standpunkt Schanze
Gewerbetreibende / Grundeigentümer/innen				
11.	Mitglied	Kleinikauf	Jens T	
12.	Mitglied	Gürsoy	M.	Standpunkt Schanze
13.	Mitglied	Klumpen	Georg	
	Vertreterin	Leverenz	Maria	Standpunkt Schanze
	Vertreter	Cassens	Holger	
	Vertreter	Knauer	Uwe	

Es wird vereinbart, dass die E-Mail-Adressen der Beiratsmitglieder allen Mitgliedern des Sanierungsbeirates zugeschickt werden.

TOP 4: Information über die Arbeit und Funktion des Sanierungsbeirates

Der Sanierungsbeirat tagt monatlich, in der Regel jeden 2. Mittwoch. Bei Abwesenheit an den Sitzungen des Beirates werden die stimmberechtigten Mitglieder der Interessensgruppen der Einrichtungen + Beschäftigte sowie der Ehrenamtlich Tätigen durch einen persönlichen Vertreter vertreten, die Mitglieder der Interessengruppen der Bewohner/innen und Gewerbetreibenden und der Grundeigentümer/innen werden durch den/die jeweils nachrückenden Vertreter/in vertreten.

Der Sanierungsbeirat befasst sich u.a. mit aktuellen Planungen und Entwicklungen im Stadtteil und diskutiert Projektideen oder auch Missstände. Die Themen werden zum einen durch die Sanierungsträgerin steg oder das Bezirksamt Altona und zum anderen durch die anwesenden Mitglieder und Gäste in die Sitzungen des Beirates eingebracht. Themenbezogen lädt die steg Referenten/innen zu Tagesordnungspunkten ein.

Themen waren beispielsweise:

- Umbau der Susannenstraße
- Konflikte im Stadtteil
- Planung: Umgestaltung des Spielplatzes im Schanzenpark, Neubauvorhaben....

Der Beirat wird auch über sonstige Themen informiert: z.B. den Zukunftsplan Altona, Anträge der Bezirklichen politischen Gremien.

Der Sanierungsbeirat kann keine verbindlichen Beschlüsse fassen, die umgesetzt werden müssen. Er kann durch seine Empfehlungen auf die Politik und die Verwaltung einwirken und den Vorstellungen aus dem Quartier Gehör verschaffen. Stimmberechtigt bei Empfehlungen sind die gelosten stimmberechtigten Mitglieder, bzw. die Vertreter/innen.

Der Sanierungsbeirat tagt grundsätzlich öffentlich. Alle Interessierten aus dem Stadtteil sind herzlich eingeladen, an den Sitzungen des Beirates teilzunehmen und ihre Interessen dort zu vertreten. Der Sanierungsbeirat tagt, außer in den Sommerschulferien, 1x monatlich, jeden 2. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Jesus Center.

Der Sanierungsbeirat gab sich 2008 eine Geschäftsordnung, die formale Grundlage seiner Arbeit sein ist. Diese kann bei Bedarf mit einer $\frac{3}{4}$ Mehrheit geändert werden (siehe Geschäftsordnung in der Anlage).

TOP 5: Verfügungsfonds

Für kleine und in sich abgeschlossene Projekte und Ideen, die dem Quartier zugute kommen, gibt es in allen Sanierungsgebieten einen Stadtteiltonf, den Verfügungsfonds. Gefördert werden beispielsweise Aktionen oder Feste, Anschaffungen, Veranstaltungen, kleinere Honorare oder Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit. Wichtig ist, dass das Projekt einen klaren Stadtteilbezug hat, mit den Sanierungszielen vereinbar ist und dass es nicht mehr als € 2.500,- kostet. Somit kann der Beirat kleine Projekte aus dem Stadtteil direkt finanziell unterstützen.

Aufgrund der Vielzahl der Themen im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona hat der Sanierungsbeirat aus seinen Reihen ein gesondertes Gremium bilden, das die Anträge sichtet, berät und über deren Bewilligung abstimmt. Der Sanierungsbeirat wird über die bewilligten und die abgelehnten Anträge informiert.

a) Letzte Sitzung der AG Verfügungsfonds am 03.11.2010

In der letzten Sitzung der AG Verfügungsfonds waren nur vier Mitglieder anwesend, sodass die erforderliche Mindestzahl von fünf Mitgliedern nicht erreicht wurde. Es wurde folgendes Vorgehen vereinbart: Die anwesenden vier Mitglieder stimmen über die zwei vorgestellten Projektanträge

ab. Die Projektanträge werden dem Sanierungsbeirat zusammenfassend durch die steg vorgestellt. Der Beirat bestätigt oder widerlegt die Entscheidung der AG per Votum.

Herr Müller stellt die zwei Projektanträge mit einer Antragssumme von insgesamt 3.500,- € vor. Beide Anträge wurden von der AG Verfügungsfonds mit 3 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme angenommen.

In Antrag 16/10 „Betreuter Spielplatz im Schanzenpark“ beantragt die evangelisch-methodistische Kirche eine Förderung zur Erneuerung des Fußbodens und zum Kauf von Fahrrädern und abschließbaren Schränken. Die evangelisch-methodistische Kirche betreut seit 13 Jahren ehrenamtlich an vier Nachmittagen pro Woche Kinder auf dem Spielplatz im Schanzenpark. Um den allmählichen Wechsel der Trägerschaft durch den sukzessiven Rückzug der evangelisch-methodistische Kirche zu gestalten, sind diese Investitionen in Höhe von 2.500€ notwendig.

Das JesusCenter beantragt in Antrag 17/10 einen finanziellen Zuschuss in Höhe von 1.000€ für den Erwerb einer neuen Geschirrspülmaschine. Der bisherige Geschirrspüler im Café Augenblicke musste bereits mehrfach repariert werden. Das JesusCenter gibt im Café Augenblicke zu günstigen Preisen Essen für bedürftige Personen im Viertel aus. Der Großteil der Arbeit des JesusCenters wird ehrenamtlich geleistet.

Herr Knauer äußert Bedenken, dass die vorgestellten Anträge den Kriterien des Verfügungsfonds Sternschanze entsprechen, da die Anträge Investitionen darstellen, die auch durch die Trägerorganisationen übernommen werden könnten und im laufenden Betrieb anfallen. Die steg verweist darauf, dass die beiden Antragsteller die Arbeit für die beiden beantragten Projekte fast, bzw. ausschließlich ehrenamtlich leisten, sodass es keine Regelfinanzierung für die Tätigkeiten durch Trägerorganisationen gibt.

Der Sanierungsbeirat schließt sich dem Votum der AG Verfügungsfonds an:

Votum: ja: 10 nein: - Enthaltungen: -

b) Benennung eines neuen Mitglieds in der Arbeitsgruppe Verfügungsfonds

Das Bezirksamt Altona und die steg vereinbarten 2008, eine Arbeitsgruppe (AG) Verfügungsfonds aus dem Kreis der stimmberechtigten Mitglieder und Vertreter zu bilden, die abschließend über Anträge an den Verfügungsfonds beschließt. Hintergrund ist, dass der Sanierungsbeirat auf seinen monatlichen Sitzungen mit den anstehenden Themen aus dem Stadtteil ausgelastet ist. Zu seiner Entlastung wurde daher eine AG Verfügungsfonds gebildet, die sich in der Regel alle zwei Monate trifft. Die steg übernimmt die Geschäftsführung der AG Verfügungsfonds (Verschickung der Anträge an die AG Mitglieder mit den Einladungen, Protokolle, Moderation der Sitzungen).

Bezirksamt und steg haben die Besetzung der AG Verfügungsfonds wie folgt vereinbart:

- Bewohner/innen: 3
- Einrichtungen + Beschäftigte: 2
- Ehrenamtlich Tätige: 2
- Gewerbetreibende + Grundeigentümer/innen: 2
- stimmberechtigt gesamt: 9

In vier der fünf letzten Sitzungen nahmen nicht die für die Abstimmung der eingereichten Anträge erforderlichen fünf Mitgliedern teil.

Die steg schlägt vor, dass sich ein/e Interessiert/in aus der Gruppe der Bewohner/innen für die AG Verfügungsfonds meldet. Frau Templin erklärt sich bereit, als Bewohnerin an den Sitzungen der AG Verfügungsfonds teilzunehmen. Der Sanierungsbeirat stimmt zu.

c) Änderung der Geschäftsordnung, Anzahl der Mitglieder

Die steg stellte vor einigen Monaten eine Verkleinerung des Gremiums der AG Verfügungsfonds zur Diskussion, da häufig nicht genügend stimmberechtigte Mitglieder an den Sitzungen der Ar-

beitsgruppe teilnahmen Hierfür müsste die Geschäftsordnung des Sanierungsbeirates geändert werden. Dafür bedarf es einer ¾-Mehrheit der Stimmen der Mitglieder des Sanierungsbeirates.

Es wird vereinbart, die Änderung der Geschäftsordnung erneut auf die Tagesordnung zu setzen, wenn zukünftig nicht genügend stimmberechtigte Mitglieder an den Sitzungen teilnehmen.

d) Abrechnung Verfügungsfonds 2010, Stand 11.11.2010

Gesamtetat 2010	€ 23.550,00
<u>Abzüglich bewilligte Mittel</u>	<u>- € 23.519,00</u>
Restetat Sternschanze Altona	€ 31,00

TOP 6: Anliegen aus dem Sanierungsbeirat

a) Stiftung „Lebendige Stadt“

Herr Buchaly weist darauf hin, dass seiner Kenntnis nach die Stiftung „Lebendige Stadt“, die das Lichtprojekt an der Eisenbahnbrücke am S-Bahnhof Sternschanze initiiert hat, durch die ECE Projektmanagement GmbH & Co KG finanziert wird.

b) Aufpflasterung Parktaschen Susannenstraße

Im Entwurf zur Planung der Aufpflasterung der Parkflächen in der Susannenstraße, der in der letzten Sitzung vorgestellt wurde, ist eine Parkbucht vor Schmidt-Imbiss angezeigt, die aktuell nicht vorhanden ist. Eine Aufpflasterung sei deshalb an dieser Stelle nicht möglich.

Ein Mitglied thematisiert das Verbot von Gasheizstrahlern, das die Bedingungen der Sondernutzungsgenehmigung beinhalten. Herr Langbehn, Leiter des Fachamtes Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt, teilte in der letzten Sitzung mit, dass das Verbot nicht für Heizstrahler gilt, die mit Strom betrieben werden, da diese Strahler auch mit Ökostrom betrieben werden könnten. Um außergastronomische Nutzungen im Stadtteil im Winter nicht zu ermöglichen, spricht er sich daher für das Verbot von Heizstrahlern, gleich welchen Typs, aus.

Der Beirat beschließt hierzu die folgende Empfehlung

Empfehlung Nr. 5/2010, Verbot von Heizstrahlern jeglicher Art im öffentlichen Raum

Auf der Sitzung des Sanierungsbeirates am 13.10.2010 informierte das Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt, dass Gasheizstrahler für außergastronomische Nutzung im Bezirk Altona verboten sind. Elektroheizstrahler dagegen sind zulässig. Elektroheizstrahler sorgen für einen hohen Stromverbrauch und sind somit umweltschädlich, auch wenn für die Heizstrahler Ökostrom verwendet wird. Zudem verlängern Sie die außergastronomische Nutzung des öffentlichen Raumes bis in den Winter hinein, was zu einer zeitlichen Ausdehnung der Belastung der Anwohner/innen durch Außergastronomie führt.

Hamburg hat sich bei der Europäischen Kommission um den Titel Umwelthauptstadt Europa 2011 beworben und wurde im Februar 2009 von der Jury zur Umwelthauptstadt Europas 2011 gekürt. Hamburg verfolgt das Ziel, Vorreiter in Sachen Klima und Umweltschutz zu sein.

Einige Gastronomen im Stadtteil Sternschanze nutzen Heizstrahler, um auch in den kalten Monaten Außergastronomie zu betreiben. Dies widerspricht dem Ziel Hamburgs, Vorreiter im Klima und Umweltschutz zu sein.

Dies vorausgeschickt bittet der Sanierungsbeirat den Regionalausschuss I, sich dafür einzusetzen, dass Außenbeheizung im öffentlichen Raum generell unzulässig ist.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 8 nein: 1 Enthaltung: 1

c) Baustelle in der Susannenstraße, vor dem Bedford Café

Bei der Baustelle vor dem Bedford Café (Ecke Schulterblatt/Susannenstraße) handelt es sich nach Wissen der steg um technische Arbeiten, die in keinem Zusammenhang mit der geplanten Aufpflasterung der Parktaschen steht.

d) Gesundheitsförderung im Stadtteil

Frau Schlüter erkundigt sich über die Arbeit der AG Gesundheitsförderung in den Quartieren und möchte über die Zielsetzung und die Umsetzung im Stadtteil Sternschanze informiert werden. Die steg sichert zu, die Frage an das Bezirksamt Altona weiterzuleiten.

e) Verkauf Wohnimmobilien Lippmannstraße 14a-d, Lerchenstraße 10, Stresemannstraße 17-19

Nach Auskunft einer Teilnehmerin wurden die Wohngebäude in der Lippmannstraße 14a-d, Lerchenstraße 10 und Stresemannstraße 17-19 (?) verkauft. Ein betroffener Mieter berichtet, dass eine Mieterversammlung zur Information stattfand. Nach seiner ersten Einschätzung scheint es sich nicht um einen spekulativen Verkauf zu handeln.

f) Schulwegsicherung Schule Altonaer Straße - Ludwigstraße

Frau Germanus weist darauf hin, dass unter der Eisenbahnbrücke in der Bartelsstraße zurzeit eine Baustelle eingerichtet ist, die die östliche Gehwegseite blockiert. Da hier der Schulweg der neu fusionierten Schulen Altonaer Straße und Ludwigstraße/Laeiszstraße verläuft, sind die Kinder nun gezwungen die Straßenseite zu wechseln. Der Schulweg ist somit nicht mehr sicher.

Die steg wird die Bedenken an das Tiefbauamt des Bezirksamtes Altona weiterleiten.

g) Obststand vor dem S-Bahnhof Sternschanze

Der Gemüsestand vor dem S-Bahnhof Sternschanze verengt die öffentliche Fläche deutlich, so dass es häufig aufgrund des hohen Menschaufkommens sehr eng wird. Als der Stand aufgrund von Bauarbeiten der Bahn kurzweilig versetzt worden war, war die Situation laut Frau Germanus deutlich entspannter. Die steg erläutert, dass der Stand seinerzeit aufgebaut wurde, um eine Kontrollfunktion gegenüber dem Drogenmissbrauch auf dem Vorplatz einzunehmen.

h) Fahrradsituation im Schanzenviertel

Im Stadtteil gibt es zahlreiche herrenlose Fahrräder, die nicht mehr genutzt werden. Anwohner/innen sind aufgerufen, solche Fälle dem BOD oder der Polizei zu melden:

E-Mail BOD Altona: Ordnungsdienst@altona.hamburg.de

E-Mail Polizei (PK 16): polizeioeffentlichkeitsarbeit@polizei.hamburg.de

Nicht zuletzt aufgrund der herrenlosen Fahrräder gibt es nach Auffassung vieler Teilnehmer/innen zu wenige Fahrradabstellmöglichkeiten.

Herr Brauer teilt mit, dass es besonders in der Schanzenstraße zwischen der Susannenstraße und dem S-Bahnhof ständig Konfliktsituation zwischen dem Rad- und dem Fußverkehr gebe. Er schlägt vor, zu prüfen, ob der Radweg entfernt werden kann und die Radfahrer auf die Fahrbahn ausweichen sollen. Frau Hollander verweist darauf, dass auch Kinder den Fahrradweg nutzen und aus Sicherheitsgründen auf Radwege angewiesen sind.

Frau Germanus bemängelt, dass der Abgang der Bullerei zur Schanzenstraße Gefahrenpotenzial birgt, da die Stelle für Fußgänger/innen und Fahrradfahrer/innen sehr eng sei. Insgesamt ist die Schanzenstraße für den Fußverkehr sehr schwierig. So engen beispielsweise die zahlreichen Tische und Stühle vor Oma's Apotheke den Fußweg sehr stark ein.

Es wird zudem angeregt, das Thema der Fahrradsituation und Fahrradverkehrssicherheit im Stadtteil Sternschanze in einer Beiratssitzung schwerpunktmäßig zu thematisieren.

TOP 7: Bericht der steg und des Amtes

a) Verfahren Alte Rindermarkthalle

Nachdem die öffentliche Veranstaltung zur Vorstellung der Siegerentwürfe zu kooperativen Gutachterverfahren am 01.10.2010 kurzfristig abgesagt wurde, findet die Veranstaltung nun am Donnerstag, 25.11.2010, um 19 Uhr im „Ballsaal“ des Stadions des FC St. Pauli statt. Alle Entwürfe der sechs eingeladenen Büros können ab 17 Uhr eingesehen werden.

b) Zukunftsplan Altona

Am 23.10.2010 fand die zweite Kreativwerkstatt zum Zukunftsplan Altona statt. In der ersten Werkstatt wurde erarbeitet, welche Entwicklung bis 2030 für die drei Stadtteile Altona-Altstadt, Altona-Nord und Sternschanze wünschenswert sind. In der zweiten Kreativwerkstatt ging es um konkrete Ziele/Leitlinien für die zukünftige Entwicklung der Stadtteile. Hierzu wurden wieder Arbeitsgruppen zu den folgenden Handlungsfeldern gebildet:

- Wohnen und Stadtbild
- Grün- und Freiräume
- Bildung/soziale Infrastruktur/Gesundheit
- Verkehr
- Arbeiten in Altona/Gewerbe
- Beteiligungskonzepte

Anfang 2011 werden die entwickelten Leitlinien in Arbeitsgruppen konkretisiert und Maßnahmen entwickelt. Die Arbeitsgruppen, an denen sich jede/r Interessierte/r beteiligen kann, behandeln jeweils eines der sechs Themen.

c) Studienprojekte der HafenCity-Universität

In der Dezembersitzung 2009 des Sanierungsbeirates Sternschanze wurde vom Beirat die Empfehlung 10/2009 verfasst, nach der eine Evaluation der abgeschlossenen bzw. auslaufenden Sanierungsgebiete Schulterblatt, Rosenhofstraße, Eiffelstraße, Karolinenviertel West (Altonaer Teilgebiet) und Eimsbüttel Südost (Altonaer Teilgebiet) durchgeführt werden soll.

Auf Wunsch des Regionalausschusses I konkretisierte der Sanierungsbeirat, was mit Evaluation gemeint ist, indem verschiedene Fragen nach Messgrößen gestellt wurden. Der Regionalausschuss I bat daraufhin das Bezirksamt, zu prüfen, ob eine solche Untersuchung möglich ist und bat die Verwaltung mit der Universität Kontakt aufzunehmen.

Am 14.04.2010 fand ein Gespräch mit Frau Prof. Breckner, HafenCity-Universität (HCU) statt. Frau Prof. Breckner sagte zu zu klären, ob Studienprojekte zu den Themen Gewerbe und Soziale Infrastruktur im Stadtteil Sternschanze in einer Projektbörse ausgeschrieben werden können.

Im Juni 2010 erarbeitete die steg Projektskizzen für zwei Studienprojekte an der HCU und sandte diese Frau Prof. Breckner zu. Am 22.09.2010 fanden zwei Gespräche in der HCU statt. Herr Prof. Bonny sagte zu, zum Wintersemester 2010/2011 ein Studienprojekt zu dem Thema Gewerbe und Frau Gernert, Mitarbeiterin von Frau Prof. Breckner hat ein Studienprojekt zum Thema Soziale Infrastruktur zum kommenden Semester angeboten. Die Projekte wurden im Oktober 2010 auf einer Projektbörse vorgestellt.

Die Studienprojekte zum Stadtteil Sternschanze ‚Soziale Infrastruktur‘ und ‚Gewerbe‘ wurden auf der Projektbörse der HafenCity-Universität (HCU), Studiengang Stadtplanung, im Oktober 2010 vorgestellt.

Für das Projekt Soziale Infrastruktur haben sich neun Studenten/innen gemeldet.

Für das Projekt Gewerbe im Stadtteil Sternschanze haben sich keine Studenten/innen beworben.

d) Nachpflanzungen und Beetumrandungen in der Juliusstraße

Die Pflanzung des Baumes vor dem Kindergarten an der Ecke Juliusstraße/Lippmannstraße wurde aufgrund mangelnden Budgets für das Jahr 2010 zurückgestellt. Die Pflanzung ist für 2011 vorgesehen.

Die Beetumrandungen vor dem Gebäude Juliusstraße 13 wurden privat vorgenommen. Das Fachamt Management des öffentlichen Raumes ist somit für die Reparatur nicht zuständig.

e) Weihnachtsmarkt in der Sternschanze

Auf der letzten Sitzung wurde informiert, dass beim Bezirksamt Altona ein Antrag auf einen Weihnachtsmarkt vom 22.11.2010 bis zum 30.12.2010 auf dem Platz vor dem Sporthaus des SC Sternschanze eingereicht wurde. Der Antragsteller stellte das Weihnachtsmarkt-konzept vor.

Beantragt wurde die Aufstellung von sieben Verkaufsständen, einem WC-Wagen und einem Versorgungswagen. In zwei der Verkaufsstände soll lokales Kunsthandwerk angeboten werden, in zwei anderen Glühwein und weitere alkoholische Getränke ausgeschenkt werden. Der Zugang zu den ringförmig angeordneten Ständen soll von der Seite des S-Bahnhofs Sternschanze erfolgen. Die Stände sollen von Fichten eingerahmt werden.

Der Weihnachtsmarkt soll täglich werktags von ca. 11 bis 22 Uhr geöffnet sein, am Wochenende bis 23 Uhr.

Der Sanierungsbeirat erstellte ein Meinungsbild und wandte sich mehrheitlich gegen den beantragten Weihnachtsmarkt:

- 1 Teilnehmer/in beurteilte das Projekt positiv
- 10 Teilnehmer/innen beurteilten das Projekt kritisch
- 7 Teilnehmer/innen enthielten sich der Stimme.

In der Zwischenzeit wandten die Antragsteller erneut an das Bezirksamt und modifizierten ihren Antrag. Sie beantragten einen Weihnachtsmarkt der nach Kenntnis der steg folgende Angebote umfassen wird: Kunsthandwerk: Keramik, Holz, Kerzen, Seifen, Fotoleinwand sowie einen Getränkestand und einen Stand Grillspezialitäten, der auch Schmalzgebäck anbieten wird.

Der Regionalausschuss stimmte auf seiner Sitzung am 08.11.2010 dem überarbeiteten Antrag zu.

TOP 8: Termine

Wann?	Was?	Wo?
08. Dez. 2010, 19.00 Uhr	Sanierungsbeirat Sternschanze	Jesus Center, Schulterblatt 63
13. Dez. 2010, 18.00 Uhr	Regionalausschuss I	Kollegiensaal (Rathaus Altona)
02. Feb. 2011, 19.00 Uhr	AG Verfügungsfonds Sternschanze	Jesus Center, Schulterblatt 63